



F. W. von Steuben
1730 – 1794

Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Carl Schurz
1829 – 1906

In dieser Ausgabe

Wesentliche Defizite:	
Der Lissabonvertrag	Seite 2
Der Chemiker und die Damen	Seite 3
Namen sind Nachrichten	Seite 3
Mit 300 Euro zum Paten werden	Seite 4

Mehr als eine Zeitung lesen

Wirtschaftsjournalist Dieter Balkhausen sprach bei der SSG über die Rolle der Medien

Mit Dieter Balkhausen, einem über Jahrzehnte tätigen Wirtschaftsjournalisten und Moderator von ZDF-Wirtschaftsmagazinen, sprach ein Insider der Medienbranche, nicht minder ein Experte der Wirtschafts- und Finanzwelt, vor SSG-Mitgliedern.

Mit Hinweisen aus seinem Erfahrungsschatz und Hintergrundwissen wollte der Referent, der auch als Buchautor erfolgreich ist, den Zuhörern im Anschluss an die SSG-Generalversammlung belegen: Es sind nicht die Medien, sondern „die Funktionsebenen“, die sich zuviel herausnehmen“, sprich Politiker, Verbände, Institutionen. Sie seien es, die Ereignisse machten, lancierten und zuspitzten. Balkhausen erin-

nerte etwa an „das gezielte Hochspielen der Schweinegrippegefahr“.

Die Macht der Medien, so Balkhausen, werde überschätzt. Denn ihre Lage sei auch von Wettbewerb, Quotendruck, Konkurrenz durch das Internet, Sensationalismus und einer „Vermischung von Information und Meinung“ bestimmt. Letztlich erhöhe all dies ihre Qualität nicht. Eine Chance für die Bürger, sich „einen einigermaßen wahrheitsgetreuen Nachrichtenüberblick“ zu verschaffen, sieht Balkhausen besonders in der Zeitungslektüre, möglichst nicht nur einer Tageszeitung.

Nach einer Diskussion mit Zuhörerfragen darüber, wie eigenmächtig aus Sicht von Funktions-



Dieter Balkhausen

Bulletin-Foto: Rauff

trägern die Medien ihrerseits doch immer wieder erschienen, schloss SSG-Präsidentin Ingrid

zu Solms-Wildenfels den vielseitigen Abend mit herzlichem Dank an den Vortragsredner. scha

■ Von Roland J. Metzger

Einen neuen Kooperationspartner hat das Praktikantenprogramm USA Interns der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG) gewinnen können, die Tennessee Technical University (TTU).

Juliane Adameit, die USA-Interns-Programmkoordinatorin, freut sich über die Vereinbarung mit der renommierten Adresse. Sie lobt: „Bereits in der Vergangenheit konnten diverse amerikanische Bewerber von dort erfolgreich über das USA Interns-Programm an deutsche Arbeitgeber vermittelt werden.“ Aus Tennessee habe sie bereits fünf Bewerber in Fachpraktika bei deutschen Unternehmen vermittelt.

Dabei sei sehr positiv aufgefallen, „dass die Bewerber sich

oft vor allem auch durch ihre überzeugenden Deutschkenntnisse auszeichneten. Stets meldeten sich die Praktikanten in USA im Anschluss begeistert zu Vermittlung, Service, Programm und Möglichkeit zurück.“

So seien, betont Adameit, vor Ort auch andere auf das Programm aufmerksam geworden. Es sei ein reger Informationsaustausch entstanden.

Nach Gesprächen mit der Uni erhalte, so Adameit, ein deutscher Bewerber aus Unterfranken in diesem Sommer ein Prak-

tikum bei einem amerikanischen Arbeitgeber in Tennessee. Der deutsche Student (Hochschule Aschaffenburg, Studiengang: Internationales Technisches Vertriebsmanagement) gehe zum 1. August für sein Praktikum im

Bereich Exportmanagement nach Tennessee. Adameit vernezt die Programmteilnehmer gerne, weil das Sinn mache: „Eine Studentin aus Tennessee, die jetzt kommt, ist bei einer der Florida-Marketingagenturen hier in Deutschland mit Sitz in Aschaffenburg, und so haben die Stu-

denten auch den Nutzen, ‚Programmteilnehmer‘ zu sein gleich praktisch, und können sich gut austauschen, Infos sammeln, eventuell bei der Zimmersuche helfen etc.“

„Die Universität ist sehr daran interessiert, die internationalen Beziehungen weiter zu fördern und die Studierenden dementsprechend zu informieren beziehungsweise zu unterstützen“, betont Adameit.

Der neue Partner TTU gilt als eine sehr gute Adresse – und stellt das auch mit Stolz heraus. Er ist mehrfach in den „Best of

Willkommen, Tennessee Tech!

TTU ist neuer Kooperationspartner des USA Interns-Programms



Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4

AUF EIN WORT ●●●●●

Dr. Ingrid
Gräfin
zu Solms-
Wildenfels,
Präsidentin



Liebe Mitglieder, liebe Freunde
der Steuben-Schurz-Gesellschaft!

Wir haben in den ersten drei Monaten 2010 bereits fünf neue Mitglieder werben und uns dadurch weiter verjüngen können, hoffentlich geht es so weiter! Ich bitte die Jüngeren darunter, auch an das „Treffen Fifty-minus“ in der Mantis Bar zu denken: an jedem dritten Monat am dritten Montag ab 19 Uhr, also wieder am 21. Juni! Eine Gesellschaft lebt davon, dass die Mitglieder Kontakt untereinander pflegen, dies ist eine lockere Gelegenheit! Eine weitere bietet natürlich der Stammtisch an jedem zweiten Dienstag in der Weinstube am Römer.

Leider hat unser Schatzmeister Prof. Dr. Dr. Nosko aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen müssen. Ich möchte ihm auch an dieser Stelle herzlich danken. Wir werden ihn vermissen, denn er hat in sehr angenehmer und zuverlässiger Art mit uns im Vorstand an einem Strang gezogen. Sicher wird es aber mit seiner Nachfolgerin, unserem neuen Mitglied, der Steuerberaterin Doris Wöber, genau so weiter gehen! Auch ihr möchte ich an dieser Stelle für die spontane Bereitschaft herzlich danken und zur Einarbeitung alles Gute wünschen!

Der neue Vorstand der Damen-Gruppe ist im Amt! Wir alle wünschen der neuen Vorsitzenden Birgit Leiser und ihrer Crew alles Gute, viele neue Ideen (die sie bereits hatten!) und viel Erfolg!

Laura Fiore haben wir während der jüngsten Präsidiumssitzung, bei der sie ex officio anwesend war, sehr herzlich mit Blumen und einem Glas Sekt für 18 Jahre großartiger Arbeit als Präsidentin der Ladies Group gedankt und ihr gleichzeitig die Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit verliehen!

Als Letztes eine Neuerung, die den Mitgliedern bereits durch das Protokoll der Generalversammlung bekannt ist, die ich aber noch einmal erwähnen möchte. Unser Ehrenmitglied Staatsminister a. D. Volker Hoff, jetzt Vice-President der Opel AG Rüsselsheim, ist zum Präsidiumsmitglied der SSG gewählt worden. Ihm herzlichsten Glückwunsch, aber auch uns, die wir uns auf die Zusammenarbeit mit ihm freuen!

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien den herrlichsten Frühling und Frühlommer aller Zeiten – wir haben ihn uns nach diesem harten Winter verdient!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Ingrid zu Solms

„Wesentliche Defizite“

Der Vertrag von Lissabon – und was Verfassungsrichter Di Fabio dazu sagt

Nach dem Vortrag von Professor Dr. Dr. Udo Di Fabio in der Frankfurt School of Finance & Management war besonders den zahlreichen Juristen im Publikum klar: der Lissabonvertrag ist ein entscheidender Baustein in der Gebäudestatik der Europäischen Union. Spannend war für alle Gäste zu erfahren, wie Di Fabio als Bundesverfassungsrichter und einer der ranghöchsten juristischen Vertreter Deutschlands die Folgen des Vertragswerks einschätzt.

In welcher Vertragsreihe der Lissabonvertrag, den ein Richter gremium am Bundesverfassungsgericht (BVG), darunter auch Di Fabio, schließlich auch gegen Individual- und Organklage verteidigen musste, steht, dass der Vertrag quasi backstage in Kraft getreten sei, darauf wies SSG-Präsidentin Ingrid zu Solms-Wildenfels in einem Überblick hin, mit dem sie die Gäste auf den Vortrag einstimme.

Di Fabio wies beispielreich auf die alten Grundsatzdiskussionen hin, an deren vorläufigem Ende der Lissabonvertrag stehe – Europa als Bundesstaat oder Staatenbund, begrenzt als Wirtschaftsraum oder erweitert zur politischen Gemeinschaft, Stärkung der supranationalen gegenüber nationalstaatlichen Rechten. Jeder Schritt sei ein Ringen um und Finden in Verträgen seit Weltkriegsende.

Der Referent sprach von zwei wesentlichen Defiziten im Vertrag. Zum einen sei es der häufig beklagte Mangel an demokratischer Transparenz, die bedinge, dass sich die europäischen Völker parlamentarisch-demokratisch nicht wirklich vertreten fühlten. Gerade auf dieses Akzeptanzproblem bei der Bevölkerung ging Di Fabio nochmals



Referent Udo Di Fabio (Mitte) mit SSG-Präsidentin Ingrid zu Solms-Wildenfels und FAZ-Redakteur Klaus-Dieter Frankenberger. Bulletin-Foto: Schanno

besonders auf eine Frage von Klaus-Dieter Frankenberger von der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ während der anschließenden Diskussion ein.

Das zweite Defizit beschrieb Di Fabio als die Schwierigkeit, wie Europa als polizentristisches

mit „Verbund- und Wettbewerbscharakter“ und „immer in Bewegung“ und im „fortwährenden Interessenausgleich“ unter den Mitgliedern.

Das Europäische Parlament bleibe weiterhin außerhalb des Zentrums, könne es doch keine nationale Regierung abwählen. Der Vertragstext von Lissabon habe deshalb bewusst auf Begriffe verzichtet, wie sie nationalstaatlich in Verfassungen erschienen. Di Fabio sieht dennoch keinen Schaden in diesem auch durch den Lissabonvertrag eher bestätigten föderalen Prinzip. Die nationalen Regierungen seien aber gefordert, im Vorfeld gesamteuropäischer Regelungen frühzeitig ihre Positionen einzubringen. scha

Völkerrecht

Der Vertrag von Lissabon ist ein völkerrechtlicher Vertrag zwischen den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, der am 13. Dezember 2007 unter portugiesischer Ratspräsidentschaft in Lissabon unterzeichnet wurde und am 1. Dezember 2009 in Kraft trat. Zu den Neuerungen zählen die Ausweitung des Mitentscheidungsverfahrens auf die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen.

Konstrukt mit einer Stimme sprechen könne. Auf die Blockademöglichkeit einzelner Staaten zielte denn auch eine Frage von Prof. Rüdiger von Rosen. Di Fabio erinnerte daran, dass Vetomöglichkeiten einzelner Mitglieder im Vertrag durch Mehrheitsrecht eingeschränkt worden seien.

Di Fabios Fazit war für die Zuhörer wohl eher ernüchternd. Ohne auf das unter seiner Mitwirkung entstandene BVG-Urteil vom Juli 2009 und auf konkrete Konsequenzen für Deutschland einzugehen, gelte für den Lissabonvertrag weder supranationale Stärkung noch eine Schwächung nationaler Rechtsouveränität.

Der Lissabonvertrag und seine Folgen sei als Rahmenwerk zu sehen mit einem Europa, das weder Bundesstaat noch Staatenbund, sondern eine Union sei

IMPRESSUM

Steben-Schurz-Bulletin – Nachrichten aus der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation

Herausgeber: Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Frankfurt/Main.

Redaktion: Roland J. Metzger (DJV)

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion. Das Copyright der Text- und Bildbeiträge liegt bei den Autoren.

E-Mail-Adresse der Redaktion: metzger@steben-schurz.org

Satz: Schaffer Graphik & Satz
UG, Hofheim-Wallau

EDITORIAL

Roland J. Metzger



Sonne, Wärme, der Geruch des Meeres, leichter Wind, allerfeinster Sandstrand – und zwei junge, verliebte Menschen aus Deutschland, die an einem einsamen Strand am Golf von Mexiko Muscheln suchen und nach den Besuchen mit der feinkörnigen Substanz auf ihrer Haut, in der Kleidung und in ihrem Mietwagen zu kämpfen haben. Das ist in den späten Siebzigern, sozusagen gestern. In Biloxi, Mississippi. Himmlich.

Höllisch hingegen wirkt das Heute: Die Stadt am Golf von Mexiko kämpft wie andere Orte an der Golfküste gegen den Oil Spill, der seit dem 20. April die Nachrichtenkanäle füllt und mit menschlichem Versagen zu tun hat. Die Umweltkatastrophe, die längst auch US-Präsident Barack Obama besudelt hat, bedroht letztlich uns alle.

Im Internet habe ich gelesen, was unter anderem die Bevölkerung von Biloxi, meiner Zufallsbegegnung Ende der Siebziger, im Kampf gegen die Bedrohung unternimmt. Mir ist auch aufgefallen, dass dort in den letzten Tagen auffallend mehr Immobilien zum Verkauf stehen ...

Meine amerikanischen Freunde, bei denen ich erst unlängst zu Besuch war, schließen neuerdings in ihre Gebete die Bitte ein, Gott möge die Ingenieure und Techniker in die Lage versetzen, den Spill endlich zu beenden.

Einer von ihnen hat mir offen gesagt, wenn es nach ihm ginge, dann sollten die Verursacher „in der Hölle braten“... Mir fällt es da schon ein wenig schwer, nicht zuzustimmen. Denn ich wünsche mir natürlich sehr, dass die betroffenen Menschen bald wieder ohne diese unheimliche Bedrohung leben mögen können und meine Tochter eines Tages wie einst ihre Eltern an einem unverseuchten Strand in den USA Muscheln suchen, lachen, scherzen und glücklich sein kann ...

Der Chemiker und die Damen



In der mittelhessischen Universitätsstadt Gießen traf die SSG-Damengruppe Anfang März auf eine Berühmtheit: Justus von Liebig, pardon: Professor Dr. Wolfgang Laqua in der Rolle des berühmten Chemikers (vorne, Fünfter von links).

Der Vorsitzende der Liebig-Gesellschaft sorgte für eine spannende Führung im dem Wissenschaftler gewidmeten Museum und im historischen Labor, „Explosionen“ und „chemische Reaktionen“ inklusive. Weil Wis-

sensaufnahme bekanntlich hungrig macht, stand im Anschluss lokale Küche auf dem Programm, natürlich in der Gaststätte „Justus“ des Hessischen Hofes.

Den Trip nach Gießen hatte Damengruppe-Vorsitzende Birgit Leiser (auf dem Bulletin-Foto von Roger Schmidt hinten rechts) kurzfristig realisieren können – eine zündende Idee. Die Damen sind bereits kurz darauf erneut eingeladen worden, zu „Blütenpracht und Belle Epoque“, einer

Visite der hessischen Landesgartenschau in der Wetterauer Kurstadt Bad Nauheim.

Apropos Einladungen: Leiser bittet die Damen herzlich darum, der Damengruppe Email-Adressen oder Faxverbindungen mitzuteilen, am einfachsten an die Adresse info@steuben-schurz.org.

Das hätte große Vorteile: weniger Arbeit für Schriftführerin Ute Vogler und Entlastung der „Schatulle“ von Schatzmeisterin Edith Weber. rjm

Johannes Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg verstorben. Er war in den Jahren von 1975 bis 1980 Präsident der Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG). Die Gesellschaft gedenke seiner in Trauer und Verbundenheit, betonte SSG-Präsidentin **Ingrid zu Solms-Wildenfels**. rjm

Namen sind -Nachrichten-

Über den Wolken, wo die Freiheit manchen so grenzenlos scheint, kommt ihr in ruhigen Minuten vermutlich die eine oder andere gute Idee mit Bodenhaftung. Die Rede ist von **Birgit Leiser**, der neuen „Chefin“ der SSG-Damengruppe, die als Purser mit dem „Kranich“ um den Globus jettet. Im „Schwarzen Stern“, dem Restaurant am Frankfurter Römerberg, wurde die in Pohlheim nahe Gießen wohnhafte erste Vorsitzende der SSG-Ladies Group am 16. Februar zur Nachfolgerin der seitherigen Damengruppe-Präsidentin **Laura K. Fiore** gewählt. Nachträglich: Glückwunsch der Bulletin-Redaktion! Der gilt selbstredend auch den weiteren Damen in Verantwortung, so der Stellvertreterin **Dr. Ursula Gödel**, der Schriftführerin

Ute Vogler und der Schatzmeisterin **Edith Weber**. Die Vier haben sich viel vorgenommen. Man wünscht gutes Gelingen! Die Damengruppe-Vorsitzende Leiser ist über die E-Mailadresse birgitleiser@arcor.de erreichbar. „Laura“, wie viele sie nannten, hat sich nach 18 Jahren aus dem Alltagsgeschäft der Damengruppe mit der Perspektive auf „andere Dinge“ zurückgezogen. In einem Schreiben hat sie allen für „Ihre Unterstützung, Mitarbeit und Treue“ gedankt und bekannt: „Es war eine glückliche Zeit für mich“. Ihr Versprechen, bei SSG-Terminen präsent zu sein, wurde von ihr inzwischen bereits eingelöst. rjm

*

In seinem Haus in Hamburg ist im Alter von 81 Jahren **Casimir-**

Liebe Leser!

Die vorliegende Bulletin-Ausgabe ist leider aus dem regulären Zeitplan gerutscht. Dafür bitte ich Sie um Ihre Nachsicht und Ihr Verständnis.

Die Ausgabe musste unter erschwerten Bedingungen produziert werden. Dabei haben unvorhersehbare gesundheitliche Beeinträchtigungen und ein Trauerfall ebenso eine Rolle gespielt wie eine folgenreiche Virusattacke auf den Redaktionsrechner. Aber: Wer sind wir denn, dass wir uns aufhalten lassen!

Ich wünsche Ihnen Lesespaß und bin Ihr

Roland J. Metzger

USA Interns-Patenschaften: Mit 300 Euro sind auch Sie dabei!

Wer wissen möchte, wie man 300 Euro auf eine sehr sinnvolle Weise anlegt, der frage bei Juliane Adameit nach. Die Koordinatorin des Austauschprogrammes USA Interns wird ihm dann verraten, dass das Geld für eine Sponsoren- respektive Patenschaft für Internsteilnehmer gut angelegt ist.

Inzwischen gibt es einige Patenschaften, teilweise so-

gar von einer Person für mehrere Teilnehmer. Die Redaktion veröffentlicht die Namen der Paten nach dem Stand vom 3. März 2010. Sollten Namen in diesem Beitrag vermisst werden: es ist vorgesehen, die Liste zu aktualisieren. Allen, die die gute Sache unterstützen, gilt hier ein Dankeschön.

Als Paten sind derzeit registriert: Nils Schmidt, Bruce Williams, Rosemarie Schröter, San-

dra Paul, Sigrud und Dr. Thomas Young, Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, Klaus Scheunemann, Prof. Dr. Dr. Heike Allgayer, Herr und Frau von Pelser, Rolf Schaefer, Peter Hackhofer-Siemens. Hinzu kommt eine Patenschaft, deren Träger anonym bleiben möchte.

Adameit: „Informationen zum Wie, Wer, Was, Warum und Womit gibt's im USA Interns-Büro, auf Anfrage per Post, Telefon, E-

Mail und Fax. Machen Sie davon Gebrauch.“ rjm

Kontakt:

Juliane Adameit D.E.A., USA-Interns-Coordinator Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Langestr. 25 – 27, 60311 Frankfurt, Tel. (069) 71 44 86 09, Fax (069) 13 10 873 www.usa-interns.org und www.steuben-schurz.org

Die SSG, die Politik und die Quiche

„Hosted by the Steuben-Schurz-Gesellschaft“, so hieß es zum dritten Mal, als Ulrike Jefcoat für das English Theatre zum International Stammtisch lud. Den zahlreichen Gästen bot sich ein informations- und nicht minder unterhaltungsreicher Abend, an dem viel über die Gesellschaft und amerikanische Politik zu er-

fahren war. Dies übernahmen Präsidentin Ingrid zu Solms-Wildenfels und US-Generalkonsul Edward M. Alford.

„Mad horse“ (SSG-Mitglied Rene Scholz) sorgte mit Gitarre und Gesang für akustischen Genuss. Fürs leibliche Wohl sorgte die Steuben-Schurz-Quiche.

scha

Die „Familie“ ist wieder gewachsen

Im vergangenen Jahr ist die „Familie“ SSG weiter gewachsen. Hier die Neueintritte in alphabetischer Reihenfolge, der Bulletin-Redaktion vom Büro der SSG gemeldet: Manfred Albers, Edward M. Alford, Sabine Becker, Jason J. Berning, Christian Bunsen, Christian Doeppner, Oliver

Dohr, Susanna Fuchsbrunner, K. Fuchsbrunner, Christian Henß, Monika Henze, Irene Hufnagel, Michael Krüger, Sabine Mardus, Helga Peters, Rolf Schaefer, Dieter Schroeter, Hildegard Söllner, Christiane Will, Jan-Paul Windhausen (Angaben ohne Gewähr).

rjm

– TERMINE – TERMINE –

Alle Angaben ohne Gewähr, erstellt nach den bei Redaktionsschluss verfügbaren aktuellsten Unterlagen. Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen im Internet unter www.steuben-schurz.org

Mittwoch, 16. Juni, 19 Uhr, Frankfurt
Bank Hauck-Aufhäuser, Kaiserstraße 24, Vortrag von Burkhard Allgeier „Die Schuldenfalle“

Sonntag, 27. Juni, 14 Uhr, Frankfurter Ruderclub 1869 Germania, Barbecue, vorher Orientierungsseminar der USA-Interns

August – SOMMERPAUSE – Sonntag, 26. September
Holzhausenschlösschen, Newcomer-Festival

Dienstag, 9. November, Internationaler Stammtisch zur Interkulturellen Woche der Stadt Frankfurt

Dienstag, 23. November, Thanksgiving, Hessischer Hof,

Sonntag, 12. Dezember, Weihnachtskonzert, Katharinenkirche, Frankfurt

Mix and mingle – German-American Stammtisch an **jedem zweiten Dienstag im Monat** von 18 Uhr an, Weinstube im Römer, Römerberg 19, Frankfurt, Gäste willkommen

50-minus-Treff **jeden dritten Monat am dritten Montag**, 19 bis 21.30 Uhr, Mantis Club/Bar, Katharinenpforte 6, Frankfurt

Junioren-Stammtisch **jeden zweiten Mittwoch im Monat** ab 19.30 Uhr, Yours Bar, Rahmhofstraße 2–4 (Schillerpassage), Frankfurt

Fachpraktikum an der Landesvertretung

Der erste amerikanische Student mit dem Studienschwerpunkt „Global Studies“, der von der University of Milwaukee im Bundesstaat Wisconsin kommt, wird im Sommer dieses Jahres nach Berlin kommen. Dort werde er, wie die Koordinatorin des Austausch-

programmes USA-Interns, Juliane Adameit, mitteilte, ein Fachpraktikum an der Landesvertretung Hessens absolvieren. Dies sei, so Adameit, „ein besonderes Matching, denn Hessen und Wisconsin sind Partnerländer“.

rjm

Fortsetzung von Seite 1 – „Willkommen, Tennessee Tech!“

rankings“ wie den „America's 100 Best College Buys“ und „Top Public Schools in the South“ (US News & World Report) und „Best Southeastern College“ (The Princeton Review) gelistet.

Die Universität hat ihren Sitz in Cookeville, einer etwa 25 000 Einwohner zählenden Stadt in Putnam County am Highway 40, der Knoxville im Osten und Nashville im Westen des Bundesstaates verbindet.

Nicknames hat das 350 Meter hoch gelegene Städtchen, in dem bis vor einigen Jahren der Süßigkeitenhersteller Russel Stover Candies über Jahrzehnte seine Pralinen produzierte, natürlich auch: Cookieville, Cookietown und – der bedeutsamen TTU geschuldet – Techville.

Informationen zur TTU gibt es im Internet unter der Adresse: www.tntech.edu